

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

1.

Der Haushalt 2018 ist aufgestellt. Zum zweiten Mal nach der Neuen Eberbacher Steuerung. Und wir FWE denken, dass sich das neue System bewährt hat. Die Anzahl der gestellten Anträge war mehr als überschaubar und die, die tatsächlich noch zur Abstimmung kamen waren Null. Da hatten wir schon andere Zahlen (über 100). Dies zeigt, dass die neue Art zu arbeiten funktioniert. Auch wenn es von dem einen oder anderen immer wieder kritisiert wird und noch nicht richtig akzeptiert ist. Wir Freien Wähler finden unsere Ideen aus der HH-Klausurtagung im neuen HH wieder.

Anders als sonst ist auch die Höhe der Investitionen. Sie ist sie an den Betrag angelehnt, der in den letzten Jahren im Durchschnitt von der SVE abgearbeitet werden konnte. Die Jahre vorher hatten wir Summen, die den HH aufblähten und dann doch noch nicht zur Ausführung kamen. Uns ist allen klar, dass die aktuellen Investitionen nicht ausreichen, um die Infrastruktur auf den aktuellen Stand zu bringen. Aber auch eine Verwaltung kann nur ein bestimmtes Maß an Projekten bearbeiten. In den nächsten Jahren wird sich das steigern müssen, denn die anzugehenden Projekte sind vielzählig und umfangreich. Das zu bauende Feuerwehrgebäude ist nur eines davon. Dazu kommt der

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

Kindergartenneubau, die Kanalisation, der Sportplatzbau und so manches andere. Wenn alles nach Plan läuft und keine Sonderfaktoren Einfluss nehmen, dann ist in diesem HH nicht nur ein Überschuss ausgewiesen, sondern auch die Abschreibungen mit abgedeckt. Dies ist auch das Ziel in den nächsten Jahren, denn nur wenn es gelingt den Nettoressourcenverbrauch aufzufangen, dann können wir den nachfolgenden Generationen ein gut bestelltes Haus überlassen. Dies wird in den nächsten Jahren unserer Meinung nach nur gelingen, wenn wir im GR zusammen mit der SVE effiziente und unaufgeregte Sacharbeit leisten. Das einige Dinge so lange auf sich warten lassen, ist nicht nur den intensiven Diskussionen in den Ausschüssen und im GR zu verdanken. Auch die formalen Anforderungen wie z.B. eine bei diesen Summen notwendige europäische Ausschreibung, lassen einiges an Zeit verstreichen. Dennoch sind jetzt für die Freiwillige Feuerwehr die Weichen gestellt. Auch beim der KiTa- Neubau geht es weiter voran. Alle geplanten oder bereits in die Wege geleiteten Projekte können vorerst aus den liquiden Mitteln bezahlt werden. Mittelfristig werden wir, trotz der guten Konjunktur, auch um neue Kredite nicht herum kommen. Welche Richtung der HH in 2019 weiter nehmen wird, werden wir schon im April, Mai nächsten Jahres wieder festlegen. Dort wird der Grundstein dafür gelegt und der Rahmen festgezurr. Und auch da kommt wieder einiges auf uns zu.

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

Wir danken dem Kämmerer, Herrn Müller, und seinem Team für die geleistete Arbeit beim Aufstellen des HH. Weiterhin geht unser Dank auch an die Mitarbeiter/innen der SVE, die uns bei Anfragen oder Rückfragen immer wieder, auch auf dem kleinen Dienstweg, unterstützt haben.

2.

Der Forstwirtschaftsplan zeigt, dass aus dem ordentlichen Aufwendungen und Erträgen ein Überschuss von rund 309 TEUR erwirtschaftet wird, nach der Verteilung der internen Kosten aber ein geringer Betrag von rd. 30 TEUR übrig bleibt. Auch kann man sich streiten, ob diese intern Kosten gerecht auf die Teilhaushalte verteilt sind oder nicht. Es wird nie einen gerechten Verteilungsschlüssel geben. Die Kosten sind aber nicht wegzudiskutieren und würden nur auf andere THH verschoben werden. Hier gilt es an der Schraube der Senkung diese sog. „Overheadkosten“ zu drehen. Aber auch hier arbeitet die Verwaltung schon erfolgreich an der Umsetzung der Vorgaben des GR, nämlich die weitere Verschlinkung der Verwaltung. Zusätzlich wird der Forst-HH aber auch für die Kosten der „Schutz- und Sozialfunktion“ des Waldes belastet. Dies führt dazu, dass es unterm Strich einen Nettoressourcenverbrauch in Summe von rd. 340 TEUR ergibt. Die Möglichkeit einfach mehr abzuholzen besteht zwar, aber nur in gewissem Umfang. Erstens muss das Forsteinrichtungswerk beachtet

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

werden, das eben für nachhaltigen Waldbau steht. Zweitens ist der Eberbacher Stadtwald sehr schön, aber auch mit vielen ungünstigen Steillagen versehen. Ein weiterer Punkt sind die Wildschäden, die sich auch in den Holzerlösen niederschlagen. Auch hier werden die Zielsetzungen, die bisher gelten, überarbeitet werden müssen. Diese Aufgabe wird eine sehr diffizile Angelegenheit. Sind hier doch zwei völlig konträre Punkte unter einen Hut zu bringen. Forst und Jagd. Beides ist gewünscht, beides ist schwer mit einander zu vereinbaren. Das wird eine weitere große Aufgabe für die Beteiligten im nächsten Jahr. Aber auch hier gilt, wie schon beim städtischen HH angedeutet: Erfolg wird sich nur einstellen, wenn alle Beteiligten sich zu unaufgeregter Sacharbeit bereit erklären, denn hier geht es um eine richtungsweisende Grundsatzentscheidung. Dazu müssen alle im Boot sein.

Wir danken Herrn Riedl und seinem Team für die Aufstellung des HH und die geleistete Arbeit für unseren Wald

3.

Bei den SWE stehen weiterhin große Veränderungen an. Der Energiemarkt wandelt sich mit großen Schritten. Auch hier stehen umfangreiche Projekte nicht nur im Äußeren, sondern auch im Innern an. Der interne Umbau geht weiter, die Entwicklung mehr und mehr zum Dienstleister hin. Außen stehen Projekte wie die Wasserversorgung, die Gestaltung des Neckarlauers an. Ein ganz dicker Brocken ist die weitere Entwicklung beim Hallenbad. Hier kann und wird es

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

auch eine sehr emotionale Diskussion geben, was verständlich ist. Doch werden heute Abend schon weitere Schritte in Richtung Entscheidungsfindung getan werden. Aber auch hier gilt nach Meinung der FWE der Grundsatz:

Unaufgeregte Sacharbeit wird uns auch hier weiter voranbringen. Und unaufgeregter bedeutet für uns FWE nicht langweilig oder emotionslos, sondern intensive Ratsarbeit bei der die Sache im Vordergrund steht.

Das Team der SWE um Herrn Haag hat sich gerade in den schwierigen Zeiten des Umbruchs im Unternehmen als schlagkräftig bewährt. Dafür von den FWE herzlichen Dank. Wenn die SWE die Aufgaben auch weiter so angehen, werden die sie auch in Zukunft ihre Leistungen für die Bürger anbieten können.

Die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan der SWE zu.

Für die Freien Wähler:

Peter Wessely, Fraktionssprecher

(Es gilt das gesprochene Wort!)